

Autozulieferer ZF will 5000 neue Jobs schaffen

Der Autozulieferer ZF Friedrichshafen will nach einem kräftigen Umsatz- und Gewinnssprung 5000 neue Jobs schaffen. Bis Ende des Jahres 2011 werde die Beschäftigtenzahl bei dem Antriebs- und Fahrwerksspezialisten damit auf 70 000 weltweit steigen, sagte Vorstandschef Hans-Georg Härter am Donnerstag in Stuttgart.



[Klaus-Dieter Flörecke](#)
[Felix E. Bauer](#)
kfloerecke@craincom.de

Stuttgart/Friedrichshafen. Der schwäbische Autozulieferer ZF Friedrichshafen blickt im Geschäftsjahr 2010 auf einen kräftigen Umsatz- und Gewinnssprung zurück und will 5000 neue Jobs schaffen. Damit steige die Beschäftigtenzahl bei dem Antriebs- und Fahrwerksspezialisten bis zum Jahresende auf 70.000 weltweit, sagte Vorstandschef Hans-Georg Härter am Donnerstag in Stuttgart.

Für das laufende Jahr peilt ZF ein Umsatzwachstum von mehr als zehn Prozent auf deutlich über 14 Milliarden Euro an. Für 2015 erwartet er einen Umsatz von rund 20 Milliarden Euro. Der Zulieferer sieht sich derzeit auf Rang acht unter den weltgrößten Zulieferern. In den kommenden Jahren hält Härter einen Platz unter den größten fünf für möglich.

Wachstumsmarkt Nordamerika

Einer der Wachstumsmärkte ist für ihn Nordamerika. "Wir wollen 2015 einen Umsatz von etwa vier Milliarden Euro erreichen", erklärte Härter. Im Geschäftsjahr 2010 wurden rund 1,6 Milliarden Euro erzielt. Einer der Schlüsselkunden ist dabei Chrysler, mit dem das Unternehmen vom Bodensee enge Geschäftsbeziehungen pflegt.

Im Jahr 2010 waren die Erlöse bei Deutschlands drittgrößtem Autozulieferer um 38 Prozent auf den Rekordumsatz von 12,9 Milliarden Euro gestiegen. Das Ergebnis nach Steuern lag bei 443 Millionen Euro. Das zweitbeste Ergebnis in den Unternehmensgeschichte nach 207 mit 518 Millionen Euro. 2009r stand wegen der Wirtschaftskrise noch ein Fehlbetrag von 421 Milliarden Euro in den Büchern.

Risiken für das Geschäft sieht Härter etwa in den stark gestiegenen Rohstoffpreisen bei Stahl, Kautschuk und Aluminium. Zwar strebt ZF längerfristige Lieferverträge an, doch im Bereich Stahl



Hans-Georg Härter:
Der ZF-Chef will 5000 neue Stellen schaffen.
(Foto: ZF)

"sind derzeit keine längeren Verträge als über einen Zeitraum von drei Monaten möglich", bedauert der ZF-Chef.

Artikel zum Thema:

Donnerstag, 21. April 2011, 10.47 Uhr